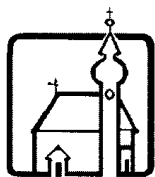


# HAUS, HOF UND HEIMAT



## Geschichte und Geschichten aus der Gemeinde Vierkirchen

Zusammengestellt und herausgegeben von  
der Agenda 21 – Kultur und Geschichte (n)



### Heft 5, Kurzfassung:

#### **Kirche und Pfarrei:**

Johann Georg Gröbmayer, Pfarrer und Kirchenbauer  
von Elke Lamprecht

Einer der hervorragendsten Pfarrherren Vierkirchens war ohne Zweifel der aus Anzing stammende Johann Georg Gröbmayer. Sein Wirken für den Bau unserer barocken Dorfkirche wird hier ebenso geschildert, wie seine Verdienste um das Seelenheil seiner Pfarrgemeinde.

#### **Kirche und Pfarrei:**

Eine Bittschrift an den Bischof von Freising aus dem Jahre 1753  
Von Andreas R. Bräunling

Aus den vielen Briefen, die Pfarrer Gröbmayer an das Fürstbischöfliche Ordinariat in Freising schrieb, ist einer als typisches Beispiel für die damalige Zeit bearbeitet. Das Originalschreiben wird transkribiert (d. h. wörtlich lesbar gemacht), übersetzt in die heutige Sprachform und erläutert.



#### **Ortsgeschichte**

Die Post in Vierkirchen  
von Helmut Größ

Seit dem Jahre 1900 gibt es eine dokumentierte Postagentur in Vierkirchen. Auf welchen Wegen die Bürger vorher und im Laufe des Zwanzigsten Jahrhunderts ihre Briefe und Pakete befördern ließen, wird in dieser Geschichte aufgezeigt. Die Entwicklung unseres Nachrichtenwesens ist auch heute nicht abgeschlossen, neue Techniken und die Globalisierung bedingen sicher weitere Veränderungen.

#### **Ortsgeschichte**

Die Gastwirtschaft „Zum Bräu“ in Vierkirchen  
von Helmut Größ

Das älteste Haus in der Gemeinde Vierkirchen ist das unter Denkmalschutz stehende Gasthaus „Zum Bräu“. Die Geschichte einer Dorfwirtschaft ist immer verknüpft mit den sozialen und politischen Zeitumständen in einer kommunalen Gemeinschaft. Nicht nur Essen und Trinken oder das Beherbergen von Gästen findet im Wirtshaus statt; hier trafen sich schon immer Vereine, Hochzeitsgesellschaften oder auch die Gemeindevertreter in früheren Zeiten. Hier wurde getrauert, gefeiert oder auch, bedingt durch den Biergenuss gestritten und gerauft. Zum Dorf gehört ein Wirtshaus ebenso wie die Kirche.

#### **Haus- und Hofgeschichte**

Vierkirchen, Hs. Nr. 10, „Wirt“  
von Helmut Größ

Hier finden sich die Besitzer des zum Gasthaus gehörigen Hofes bis zurück zum 16. Jahrhundert. Das einstmals größte landwirtschaftliche Anwesen wurde Anfang der 60er Jahre verpachtet und der Betrieb eingestellt. Über die Jahrhunderte hatte sich der Bauernhof durch Zukäufe vergrößert und seine Besitzer

und Besitzerinnen hatten teilweise starken Einfluss auf das politische und wirtschaftliche Geschehen in der Gemeinde. Auch die schweren Zeiten zweier Weltkriege wurden überstanden, eine Brauerei brachte lange Zeit zusätzliche Erträge. (siehe auch HHH Heft 3 / 2004)

### **Aktuell**

Partner in Europa: Genazzano und Vierkirchen  
von Heinz Eichinger

Wer könnte kompetenter die Geschichte einer Europäischen Partnerschaft erzählen, als der daran maßgeblich beteiligte Bürgermeister Vierkirchens, Heinz Eichinger. Es waren kulturelle und sportliche Kontakte, die durch engagierte private Initiativen letztlich zu einer offiziellen Beziehung geführt haben. Dabei spielte die Musik sicher eine große Rolle. Der Bericht beinhaltet die Anbahnung der Verbindung, die Vertragsunterzeichnung und den kulturellen Austausch zwischen Bayern und Italien. Die touristischen Höhepunkte von Vierkirchens Partnerstadt Genazzano werden dabei besonders hervorgehoben und sollen zu einem privaten Besuch einladen.



### **Ortsgeschichte**

Der Weiler Esterhofen  
von Helmut Größ

Die Veränderungen, die eine Stadt, ein Dorf, oder auch nur ein Ortsteil im Laufe der Geschichte erfahren, werden hier am Beispiel von Esterhofen geschildert. Aus einem rein bäuerlichen, kleinen Ort „östlich der Höfe von Pasenbach“ wurde ein expandierender Wohnort mit heute fast 650 Einwohnern. Besonders durch den Bau der Eisenbahnstrecke München Ingolstadt, der Esterhofen vor ca. 150 Jahren tangierte, erfuhr der ehemalige Weiler einen enormen Zuzug. Auch die Entwicklung nach dem II. Weltkrieg resultierte in einer rasanten Bebauung mit Ein- und Mehrfamilienhäusern. Der Bericht enthält auch die historischen Verhältnisse von Eigentum und Bewirtschaftung von Höfen im Laufe von etwa vier Jahrhunderten.

### **Haus- und Hofgeschichte**

Esterhofen, Hs. Nr. 2 „Tonibauer“  
von Helmut Größ

Der Autor schildert anhand von Unterlagen aus Archiven und aus genealogischen Sammlungen aus dem Internet (Kiening) die wechselnden Besitzer dieses Hofes, der nach früherer Zählweise die Hausnummer 2 in Esterhofen trug. Heute ist von diesem Anwesen nichts mehr übrig, Reihenhäuser stehen auf dem Gelände der früheren Hofstelle.

### **Haus- und Hofgeschichte**

Esterhofen, Hs. Nr. 3, „Damibauer“  
von Helmut Größ

Eine weitere Hofchronik ergänzt die bereits in früheren Heften von Haus, Hof und Heimat erschienenen Berichte von den ehemaligen fünf Bauernhäusern in Esterhofen. Mit der Geschichte des Hofes des „Thoma“ oder „Damerl“ (vom Vornamen Thomas eines früheren Besitzers) sind alle Anwesen und ihre Geschichte dokumentiert.

### **Personen und Mitbürger**

Der „Radl-Lenz“ vom Bahnhof Esterhofen  
von Helmut Größ

Lebensgeschichte und Schicksal des Lorenz Weinhuber, an den sich sicher noch viele Vierkirchner erinnern können, werden hier erzählt. Durch Verwundungen im II. Weltkrieges änderte sich sein Dasein in dramatischer Weise. Er war mit seinem Kiosk und seiner Fahrradstellhalle allen Benutzern der Eisenbahn in Esterhofen bekannt. Darüber hinaus war er durch seinen offenen Umgang und seinen freundlichen Charakter besonders bei Jugendlichen sehr beliebt. Er starb 1970 und liegt im Friedhof in Pasenbach begraben.